

## 7210 \*Kalkreiche Sümpfe mit *Cladium mariscus* und Arten des *Caricion davallianae*

\* Prioritär zu schützender Lebensraum

### EU-Definition (EUR 27: 2007)

\*Calcareus fens with *Cladium mariscus* and species of the *Caricion davallianae*: *Cladium mariscus* beds of the emergent-plant zones of lakes, fallow lands or succession stage of extensively farmed wet meadows in contact with the vegetation of the *Caricion davallianae* or other *Phragmition* species [*Cladietum marisci* (Allorge 1922) Zobrist 1935].

### Definition

Der LRT umfasst von der Binsen-Schneide (*Cladium mariscus*) dominierte Sümpfe und Röhrichte im Ufer- und Verlandungsbereich oligo- bis mesotroph-kalkreicher, aber auch mesotroph-subneutraler Stillgewässer sowie in mesotroph-kalkreichen Quell- und Durchströmungsmooren und darin liegenden Torfstichen auf kalkreichen und kalkarmen (mäßig basenreichen) Standorten. Vorkommen von Schneidenröhrichte sind an sehr hohe Grundwasserstände oder Flachwasserbereiche gebunden. Substrate stellen vor allem Torfe, Kalkmudden und Sande dar. Schneidenröhrichte treten häufig im Komplex mit nährstoffarm-kalkreichen Stillgewässern (LRT 3140), oligo- bis mesotrophen Gewässern mit Strandlingsvegetation (LRT 3130), kalkreichen Niedermooren (LRT 7230) und Moorwäldern (91D0) auf.

Pflanzensoziologisch lassen sich die Vorkommen den Skorpionsmoos-Schneidenrieden (*Scorpidio scorpioides-Caricetum dissolutae*) und den Schneiden-Wasserröhrichte (*Cladietum marisci*) zuordnen. Teilweise treten Übergänge zu moosreichen Seggenrieden auf. In den LRT eingeschlossen sind reliktsche Bestände der Binsen-Schneide auf hydrologisch beeinträchtigten Standorten.

Primäre Bestände weisen eine hohe Stabilität auf. Infolge der Nährstoffarmut der Standorte findet nur eine eingeschränkte Verlandung statt. Auf durch Wasserabsenkung beeinflussten Standorten ist eine allmähliche Sukzession durch Einwanderung von Gehölzen v. a. Weiden (*Salix spec.*), Birken (*Betula spec.*) und Schwarz-Erlen (*Alnus glutinosa*) bzw. durch Ausbreitung eutraphenter Röhrichte zu beobachten.

Die maßgeblichen Bestandteile des LRT sind neben den lebensraumtypischen Pflanzen- und Tierarten auch die lebensraumtypischen Habitatstrukturen: Vegetationsstruktur, ein lebensraumtypisches Wasserregime und Strukturen zur Stoffeintragsminderung.

### Verbreitung:

Die Vorkommen des LRT in Mecklenburg-Vorpommern konzentrieren sich auf den Bereich der Mecklenburgischen Seenplatte und hier vor allem auf Absenkungsterrassen und Uferbereiche der nährstoffarm-kalkreichen Seen.

Bedeutende Vorkommen liegen

- im Bereich der Mecklenburgischen Seenplatte, z. B. in der Nossentiner/ Schwinzer Heide im Krakower Seen- und Sandergebiet,
- in der Großseenlandschaft mit Müritzer, Kölpin- und Fleesensee,
- im Müritzer-Nationalpark, im Neustrelitzer Kleinseenland und
- in der Feldberger Seenlandschaft.

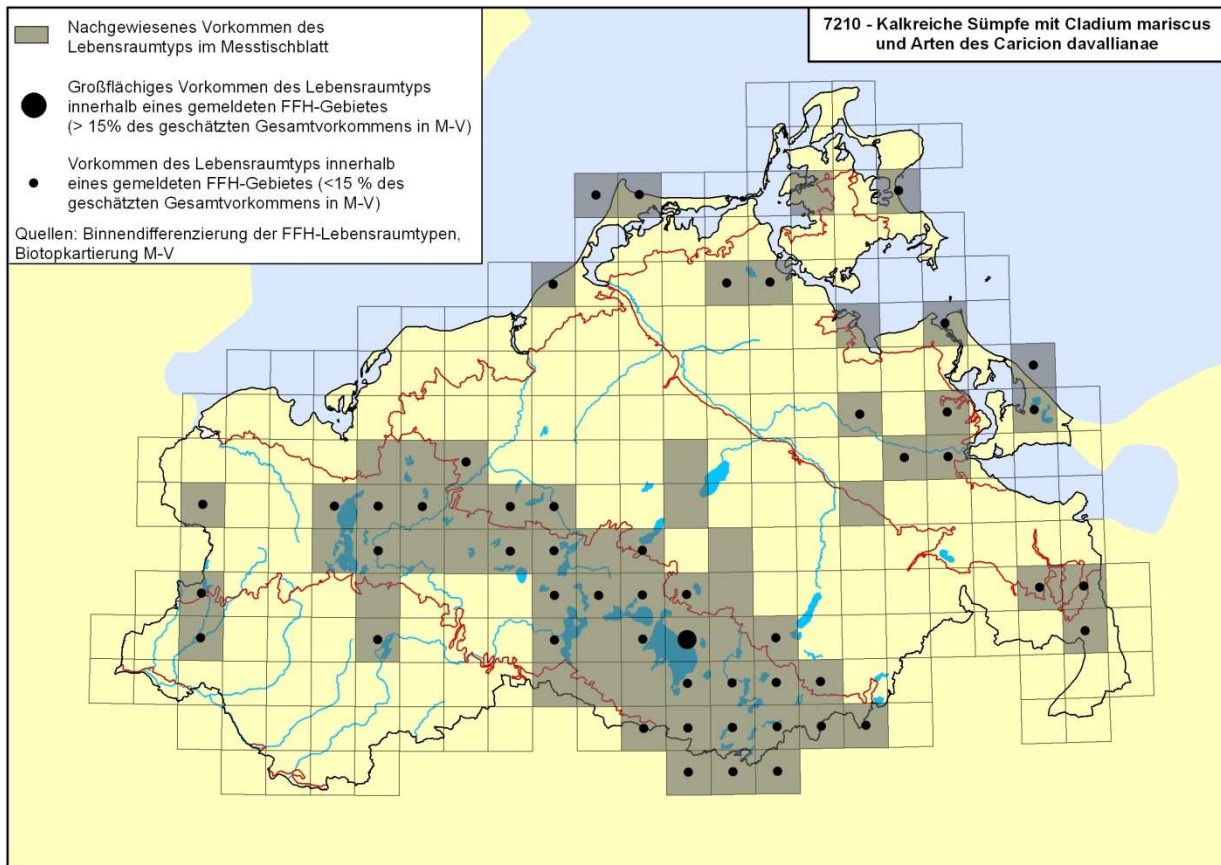


Abb. 1: Karte der aktuellen Verbreitung der Sümpfe und Röhrichte mit *Cladium mariscus* 7210.

### Standorts-, Vegetations- und Strukturmerkmale

Schneidenriede und -röhrichte beschränken sich auf sehr feuchte bis nasse, nährstoffarme sowie kalkreiche und subneutrale (mäßig basenreiche) Standorte. In Mecklenburg-Vorpommern tritt der LRT vor allem im Ufer- und Verlandungsbereich der oligo- bis mesotroph-kalkreichen und z. T. auch mesotroph-subneutralen Stillgewässer sowie in mesotroph-kalkreichen Quell- und Durchströmungsmooren in Erscheinung. Daneben werden auch Sekundärstandorte wie ausgedehnte Absenkungsterrassen nährstoffarm-kalkreicher Seen sowie Flachabtorfungen und Torfstiche innerhalb der Moore besiedelt. Substrate sind neben Kalkmudden vor allem kalkreiche bis basenreiche Sande und im Bereich der Quell- und Durchströmungsmoore auch Torfe. In kontinental beeinflussten Gebieten weicht die Binsen-Schneide (*Cladium mariscus*) zunehmend auf basenreiche Standorte aus. Der LRT kommt in Mecklenburg-Vorpommern in zwei Ausbildungen als Skorpionsmoos-Schneidenried und als Schneiden-Wasserröhricht vor.

Auf kalkreichen und sehr nährstoffarmen Standorten siedelt das **Skorpionsmoos-Schneidenried** (VRC). Hierbei handelt es sich um sehr lichte Röhrichte nasser und schlenkenreicher Standorte (sonstige Strukturen) mit dominierender Binsen-Schneide (Anteil lebensraumtypischer Vegetation). Wichtige Begleitarten mit einem hohen Anteil am Vegetationsaufbau sind Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*), Hirse-Segge (*Carex panicea*), Stumpfbblütige Binse (*Juncus subnodulosus*), Steif-Segge (*Carex elata*) und Gemeines Schilf (*Phragmites australis*). Im Unterwuchs herrschen dichte Braunmoosteppiche mit *Scorpidium scorpioides*, *Campyllum stellatum*, *Calliergon giganteum*, *Drepanocladus revolvens* u. a. sowie Schlenken mit Wasserschlaucharten (*Utricularia intermedia*, *Utricularia minor*, *Utricularia vulgaris*) und Armleuchteralgen (*Chara spec.*) vor (Anteil lebensraumtypischer Vegetation).

**Schneiden-Wasserröhrichte** (VRC) treten besonders im Uferbereich der nährstoffarm-kalkreichen Stillgewässer in Erscheinung. Es sind mäßig dichte Röhrichte, die sich vor allem aus höherwüchsigen Arten wie Binsen-Schneide und Gemeinem Schilf sowie seltener auch Salz-

Teichsimse (*Schoenoplectus tabernaemontani*) und Schmalblättrigem Rohrkolben (*Typha angustifolia*) zusammensetzen, wobei die Binsen-Schneide dominant hervortritt. Als typische Begleitarten kommen Sumpffarn (*Thelypteris palustris*) sowie im Unterwuchs Gemeiner Wasserschlauch, Armleuchteralgen (*Chara spec.*) und Spitzmoos (*Calliergonella cuspidata*) vor. Charakteristisch für diese Röhrichte ist das Vorhandensein kleinerer offener Wasserstellen (sonstige Strukturen).

Bei Absenkung des Wasserstandes und zunehmender Verlandung kommt es infolge der Sukzession zur Ansiedlung von Gehölzen, wobei vor allem Weiden (*Salix spec.*) eine große Rolle spielen.

### Gefährdungsursachen

Die Hauptgefährdung resultiert aus der Veränderung des hydrologischen Systems, u. a. durch Grundwasserabsenkung, durch Entwässerung in den Einzugsgebieten und durch Seespiegelabsenkung bzw. Absenkung des Moorwasserstandes, die zur Austrocknung der Standorte und zu einer Beschleunigung der Sukzession (Zunahme eutrophanter Röhrichte, Einwanderung von Gehölzen) führen. Zugleich ist eine Eutrophierung der Gewässer und Moore u. a. durch atmosphärische Einträge, Erweiterung der natürlichen Einzugsgebiete der Gewässer, Moormineralisierung und Stickstofffreisetzung infolge von Entwässerung, intensive landwirtschaftliche Nutzung im Einzugsgebiet oder intensive fischereiliche Nutzung der Gewässer mit Zufütterung zu beobachten. Weitere Beeinträchtigungen ergeben sich durch Trittschäden bei Angelnutzung bzw. an Badestellen, die Anlage von Stegen und Angelplätzen sowie durch Bootsverkehr (Liegeplätze).

### Maßnahmen

Vorrangigste Maßnahme zur Sicherung und zur Verbesserung der Habitatqualität ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung dauerhaft hoher Wasserpegel und Grundwasserstände der Gewässer bzw. Moore, um einer Sukzession bzw. zunehmenden Moormineralisierung und Nährstofffreisetzung entgegenzuwirken. Eine besondere Bedeutung erlangt daneben auch der Erhalt des niedrigen trophischen Niveaus der Standorte. Für Vorkommen an Stillgewässern bedeutet das vor allem den Erhalt bzw. die Wiederherstellung des natürlichen Einzugsgebietes.

Zur Vermeidung von Nährstoffeinträgen aus der umgebenden Landschaft und angrenzenden landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen sind in den Randbereichen der Moore düngerefrei bewirtschaftete Grünlandstreifen oder - bei kleinen Mooren - auch Gehölzsäume einzurichten.

Auf von Entwässerung betroffenen Sekundärstandorten ist für den Erhalt charakteristischer Pflanzenarten und der typischen Vegetationsstruktur eine gelegentliche Gehölzbeseitigung möglich.

### Zuordnung Biotoptypen Mecklenburg-Vorpommern

- 6.2.7 Schneidenröhricht (VRC)

### Lebensraumtypische Pflanzenarten

K: *Calamagrostis stricta*, *Carex elata*, *Carex lasiocarpa*, *Carex nigra*, *Carex panicea*, *Cirsium palustre*, ***Cladium mariscus***, *Drosera longifolia*, *Drosera rotundifolia*, *Eleocharis quinqueflora*, *Galium palustre*, *Juncus alpinoarticulatus*, *Juncus subnodulosus*, *Lythrum salicaria*, *Mentha aquatica*, *Molinia caerulea*, *Phragmites australis*, *Potentilla palustris*, *Thelypteris palustris*, *Schoenoplectus tabernaemontani*, ***Utricularia intermedia***, ***Utricularia minor***, ***Utricularia vulgaris***, *Valeriana dioica*

M: *Bryum pseudotriquetrum*, *Calliergon giganteum*, *Calliergonella cuspidata*, *Campylium stellatum*, *Drepanocladus revolvens*, *Fissidens adianthoides*, *Plagiomnium elatum*, ***Scorpidium scorpioides***, *Tomentypnum nitens*

A: *Chara contraria*, *Chara globularis*, *Chara intermedia*, *Chara polyacantha*, *Chara vulgaris*

### **Lebensraumtypische Tierarten**

**Weichtiere:** *Euconulus alderi*, *Perforatella bidentata*, *Vertigo angustior*, *Vertigo antivertigo*, *Vertigo moulinsiana*

**Spinnen:** *Hypsosinga heri*, *Heliophanus flavipes*, *Tetragnatha reimoseri*

**Libellen:** *Anaciaeschna isosceles* (*Cladium* als Schwingröhricht an Gewässern), *Brachytron pratense*, ***Somatochlora flavomaculata***

**Laufkäfer:** *Agonum versutum*, *Agonum thoreyi*, *Agonum micans*, *Agonum piceum*, *Anthracus consputus*, *Badister dilatatus*, *Odacantha melanura*

**Schmetterlinge:** ***Laelia coenosa***

### **Zur Bewertung empfohlene Gruppen**

Weichtiere, Libellen, Schmetterlinge

**Kriterien zur Bewertung des Erhaltungszustandes des Lebensraumtyps  
7210 \*Kalkreiche Sümpfe mit *Cladium mariscus* und Arten des *Caricion davallianae*  
- Bewertungsschema -**

Anmerkung: Das Bewertungsschema ist übernommen aus [http://www.bfn.de/0316\\_ak\\_moore.html](http://www.bfn.de/0316_ak_moore.html). Die Artenlisten der Pflanzen und Tiere wurden an die in M-V vorkommenden Arten angepasst. Der kursiv gesetzte Text kennzeichnet landesspezifische Konkretisierungen.

Wertstufen	A	B	C
<b>Kriterien</b>			
<b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b>	<b>hervorragende Ausprägung</b>	<b>gute Ausprägung</b>	<b>mittlere bis schlechte Ausprägung</b>
Gesamt-Deckungsanteil von <i>Cladium mariscus</i> 1) [%] <i>Vorkommen der Binsen-Schneide (Cladium mariscus)</i>	> 50 <i>auf &gt; 75 % der Fläche</i>	25–50 <i>auf &gt; 50 % der Fläche</i>	< 25 <i>auf &gt; 25 % der Fläche</i>
Anteil von <i>Cladium</i> -Pflanzen mit Blüten bzw. Fruchtsatz [%]	> 50	10–50	< 10
<b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>	<b>vorhanden</b>	<b>weitgehend vorhanden</b>	<b>nur in Teilen vorhanden</b>
Referenzliste der lebensraumtypischen Arten: Farn- und Blütenpflanzen: Höhere Pflanzen: <i>Calamagrostis stricta</i> , <i>Carex elata</i> , <i>Carex lasiocarpa</i> , <i>Carex nigra</i> , <i>Carex panicea</i> , <i>Cirsium palustre</i> , <b><i>Cladium mariscus</i></b> , <i>Drosera longifolia</i> , <i>Drosera rotundifolia</i> , <i>Eleocharis quinqueflora</i> , <i>Galium palustre</i> , <i>Juncus alpinoarticulatus</i> , <i>Juncus subnodulosus</i> , <i>Lythrum salicaria</i> , <i>Mentha aquatica</i> , <i>Molinia caerulea</i> , <i>Phragmites australis</i> , <i>Potentilla palustris</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Schoenoplectus tabernaemontani</i> , <b><i>Utricularia intermedia</i></b> , <b><i>Utricularia minor</i></b> , <b><i>Utricularia vulgaris</i></b> , <i>Valeriana dioica</i> Moose: <i>Bryum pseudotriquetrum</i> , <i>Calliergon giganteum</i> , <i>Calliergonella cuspidata</i> , <i>Campylium stellatum</i> , <i>Drepanocladus revolvens</i> , <i>Fissidens adianthoides</i> , <i>Plagiomnium elatum</i> , <b><i>Scorpidium scorpioides</i></b> , <i>Tomentypnum nitens</i> Armleuchteralgen: <i>Chara contraria</i> , <i>Chara globularis</i> , <i>Chara intermedia</i> , <i>Chara polyacantha</i> , <i>Chara vulgaris</i>			
Arteninventar (gutachterlich mit Begründung)	typische Farn- und Blütenpflanzen: * <i>Cladium mariscus</i> , zusätzlich Arten der Kalkflachmoore (vgl. 7230) oder der Übergangsmoore (vgl. 7140)		
<i>Gesamtanzahl lebensraumtypischer Pflanzenarten (Moose gelten nicht für Schneiden-Wasserröhrichte)</i>	<i>Cladium</i> -Bestände im Komplex mit artenreichen Kalkflachmooren, Übergangsmooren basenreicher Ausprägung oder typischer Verlandungsvegetation kalkreich-oligotropher Gewässer; regional auch standorttypische Dominanzbestände von <i>Cladium</i>  ≥ 8 Arten Gefäßpflanzen, ≥ 2 Armleuchteralgen, ≥ 3 Moose	<i>Cladium</i> -Bestände im Komplex mit Vegetationstypen basenarmer (u. U. sekundär versauerter) oder leicht eutrophierter Niedermoores bzw. Stillgewässer; standorttypische Dominanzbestände von <i>Cladium</i>  ≥ 6 Arten Gefäßpflanzen, ≥ 1 Armleuchteralge, ≥ 1 Moos	<i>Cladium</i> -Bestände im Komplex mit eutrophenter Röhricht- oder Sumpfvvegetation bzw. mit artenarmen Moordegenerationsstadien  < 6 Arten Gefäßpflanzen, keine Armleuchteralgen, keine Moose
<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>keine bis gering</b>	<b>mittel</b>	<b>stark</b>
Boden- bzw. Torfabbau (Bezugsraum: Untersuchungsfläche zzgl. Umfeld in einem Streifen von 500 m Breite außerhalb der Untersuchungsflächengrenze; gutachterlich mit Begründung)	weder im Umfeld noch auf der Untersuchungsfläche	im Umfeld, jedoch ohne negative Auswirkungen (Entwässerung, Störung) auf die Untersuchungsfläche	im Umfeld mit negativen Auswirkungen (Entwässerung, Störung) auf die Untersuchungsfläche oder auf der Untersuchungsfläche selbst
Zerstörung von Vegetation und oberen Torfschichten [Flächenanteil in %] (z. B. durch Trittbelastung; Anteil und Ursache nennen)	< 5	5–10	> 10

Flächenanteil entwässerter Torfkörper [%] mit Auftreten von Entwässerungszeigern (Arten und Anteil nennen)	fehlt weitgehend (< 5)	Geringer Flächenanteil (5–15)	größerer Flächenanteil (>15)
Versauerung: Deckungsgrad Säurezeiger [%] (Arten und Deckung nennen)	< 5	5–10	> 10
Deckungsgrad Nitrophyten und Neophyten [%] (Arten und Deckung nennen)	< 5	5–10	> 10
Deckungsgrad Verbuschung [%]	< 10	10–25	> 25
Aufforstung bzw. angepflanzte Gehölze [betroffener Flächenanteil in %] Bezugsraum: Erstabgrenzung des Vorkommens	0	≤ 5 (Einzelgehölze)	> 5

- 1) Ausschließlich an *Cladium mariscus* festgemachter Lebensraumtyp; Unterscheidung nach primären (Verlandungszonen kalkreicher Seen und kalkreiche Quellbereiche) und sekundären Vorkommen (z. B. nasse Grünlandbrachen, Abgrabungsflächen); meist basen-, aber nicht zwangsläufig kalkreich. Je nach regionaler Ausprägung können auch höhere Anforderungen an den Deckungsanteilen von *Cladium* gestellt werden (z. B. A > 75 bzw. > 90 %, B = 40–75 bzw. 50–90 %, C = < 40 bzw. 50 %). Grundsätzlich sollten aber Flächen, die aufgrund ihres Arteninventars gleichzeitig auch den LRT 7140 oder 7230 mit A oder B zugeordnet werden können, nicht wegen einer geringeren Deckung eines vitalen *Cladium*-Bestandes abgewertet werden, bzw. es ist dann zweckmäßiger, solche Biotope zu 7140 oder 7230 zu stellen.

<b>Bearbeitung:</b>	
Pöyry Deutschland GmbH Geschäftsbereich Wasser & Umwelt (ehemals ibs Schwerin GmbH) <b>Ellerried 7</b> <b>19061 Schwerin</b> Tel. +49 (0)385-6382-0 Fax +49 (0)385-6382-101	<b>Bearbeiter:</b> Dipl.-Biol. Alexander Hofstetter Dipl.-Biol. Claudia Sütering Dipl.-Biol. Matthias Teppke Dipl.-Forsting. Holger Weinauge  <b>Endredaktion:</b> Dipl.-Biol. Matthias Teppke e-mail: <a href="mailto:Matthias.Teppke@lung.mv-regierung.de">Matthias.Teppke@lung.mv-regierung.de</a>
Stand der Bearbeitung:	21.12.2011